

AN DER SEITE VON HELDEN

NEUE
PREDIGTREIHE
in der ruhrkirche

Das Leben ist ein Wettkampf. Doch du läufst diesen Lauf nicht alleine, sondern bist umgeben von Menschen, die diesen Kampf durch den Glauben schon erfolgreich gemeistert haben. (siehe Hebr 12,1)

Heute holen wir Maria von der Tribüne, um an deiner Seite zu laufen. Sie feuert dich an und ermutigt dich für deinen Kampf mit folgender Aussage:

Verpasse deinen Gott-Moment nicht!

Mit Gott zu leben kann bedeuten, dass du deine Komfortzone verlassen musst, doch darin erwartet dich etwas, das du nicht verpassen solltest. Es sind die Momente, wenn in deinem Leben etwas passiert und du es nicht erklären kannst. Du weißt, dass etwas, das größer als du selbst ist, dein Leben berührt hat. Du erlebst Gottes Realität, Nähe, Liebe, Kraft...

Gott sehnt sich nach solchen Momenten mit dir - immer und überall. Wenn du das nicht verpassen willst, dann gibt es etwas, das du über Gott-Momente wissen musst:

1. **Gott-Momente erscheinen oft als unmöglich!** Es sind die Momente, in denen wir antworten: *das geht nicht, das glaube ich nicht, usw.* Wir tendieren dazu, mehr den Fakten zu vertrauen, als Gott. Du solltest Gott aber nicht auf die Größe deines Gehirns reduzieren. Wenn wir Gott Gott sein lassen, dann wird er Dinge sagen, die wir nicht verstehen...aber wir werden auch die Dinge erleben, die wir für unmöglichen halten.
2. **Gott-Momente erfordern ein schlichtes JA!** Ja zu etwas zu sagen, das wir nicht verstehen, ist nicht einfach, aber das ist der Weg. Deine Hoffnung muss mehr Gewicht bekommen, als deine Fragen.
3. **Gott-Momente öffnen die Tür für sein Bestes in deinem Leben!** Deine Fragen, deine Zweifel, deine Sorgen, ... sie gehören dazu, doch auf der anderen Seite von Vertrauen und Gehorsam wartet Segen auf dich.

Marias Gott-Moment war *unglaublich* herausfordernd! Gottes Auftrag an Maria war *unglaublich*. Doch trotz ihrer Fragen, sagte sie JA. Sie kannte die Fakten. Sie wusste was auf sie zukommen wird. Deshalb suchte sie die Nähe ihrer Cousine, die sie ermutigte. 30 Jahre später ermutigt die gleiche Maria andere Menschen: **Tut, was immer er euch befiehlt.** (Johannes 2,5)

Textstellen:

Lk 1, 26-38

Mk 10, 27

Mk 5, 36

Lk 1, 42-45

Joh 2, 5

Jer 29, 13

Termine:

Sa 23.06. | 09:30 Uhr

SEW IT - Nähworkshop

Sa 23.06. | 10-13 Uhr

inkl. Frühstück

So 08.07. | 17:00 Uhr

Gottesdienst „fürs Herz“

Mi 11.07. | 19:30 Uhr

Gemeindestunde

**Online anmelden
für Freizeit 2019**

(bis 30.06.2018)

Gesprächshilfen für deine Familiengruppe

Einstieg

Wenn du über den/deinen Glauben an Gott nachdenkst, was fällt dir am schwersten zu „glauben“? Hängt dein „Glaube“ von irgendetwas ab? – In welchen Situationen fällt es leichter/ schwerer?

Anwenden – tiefer & weiter

- Kannst du dich an einen Gott-Moment in deinem Leben erinnern? Wurdest du darin von Gott herausgefordert?
- Lies Lk 1, 26-38! Wie hättest du dich als Maria gefühlt? Was wäre für dich am schwierigsten zu verstehen gewesen?
- Was denkst du über folgende Aussage: „Wunder geschehen, wenn unsere Bereitschaft Gott zu vertrauen zusammenkommt mit Gottes Plan!“
- Wenn Gott Gott ist und du bist du, dann wird er dir Dinge sagen, die du (noch) nicht verstehst! Ist doch logisch, oder? Warum tendieren wir – unlogischer Weise – dazu, mehr unserer Erkenntnis zu vertrauen, als Gott?
- Was können wir ganz praktisch dafür tun, dass unsere Hoffnung mehr Gewicht bekommt, als unsere Fragen?
- Maria lernte, dass auf der anderen Seite von Vertrauen und Gehorsam Segen auf uns wartet. Vertrauen ist aber etwas, das wachsen muss. Welche ganz konkreten, kleinen Schritte kannst du in der nächsten Woche tun, in denen du Vertrauen wagst? (sammelt Ideen)
- Maria blieb drei Monate bei ihrer Cousine, erst dann war sie bereit, den Fakten zu begegnen. Such dir Menschen, die mit dir deiner Hoffnung Gewicht geben und dich auf deinen ersten Vertrauensschritten anfeuern. (Nutzt eure FG als Chance zum Wachsen – betet für euren Schritt, feuert euch in der Woche an, berichtet einander von euren Erfahrungen)